

## GEEHRT

**Prof. Dr. med. Gerhard Kittel** (65), Abteilungsvorsteher der Abteilung für Sprach- und Stimmstörungen der Klinik und Poliklinik für Hals-Nasen-Ohren-Kranke der Universität Erlangen-Nürnberg, ist mit der Ernst-von-Bergmann-Plakette für besondere Verdienste um die ärztliche Fortbildung ausgezeichnet worden, die ihm der Vorstand der Bundesärztekammer verlieh. Die hohe Auszeichnung



Foto: privat

Gerhard Kittel

überbrachte der Vizepräsident der Bayerischen Landesärztekammer, Dr. med. Dr. Georg Fuchs, Würzburg, in Erlangen.

Kittel hat sich in besonderer Weise um die ärztliche Fortbildung verdient gemacht. Er veröffentlichte mehr als 140 wissenschaftliche Publikationen, darunter eine Reihe von Buch- und Handbuchartikel, die sich vor allem mit dem breiten Spektrum der HNO-Heilkunde befassen. Professor Kittel hielt mehr als 200 Referate bei nationalen und internationalen Ärztekongressen; er ist Herausgeber der Bücher „Objektive und semiobjektive Untersuchungsmöglichkeiten von Stimme, Sprache und Gehör“ sowie „Phoniatrie und Pädaudiologie“.

Seit vielen Jahren hält er vor allem in Bayern Fortbildungsveranstaltungen ab; er hat zahlreiche Fortbildungskurse für Stimm- und Sprachheilkunde organisiert.

1980 war Kittel Präsident der Arbeitsgemeinschaft deutschsprachiger Phoniater, 1983 Präsident der Deutschen Gesellschaft für Phoniatrie und Pädaudiologie (1985 wiedergewählt). 1988 ist er in den Vorstand der Deutschen Vereinigung für die Rehabilitation Behinderter gewählt worden. EB

**Prof. Dr. med. Dr. h. c. Hanns-Gotthard Lasch** (64), Direktor im Zentrum für Innere Medizin der Universität Gießen, ist mit der Ehrendoktorwürde der Technischen Universität München ausgezeichnet worden „in Würdigung seiner außerordentlichen Verdienste um die Innere Medizin, insbesondere die Erforschung der Verbrauchskoagulopathie“.

**Dr. med. Hans Rudolph** (53), Chirurg aus Hemsbünde, erhielt für seine Verdienste um die ärztliche Fortbildung die Ernst-von-Bergmann-Plakette, die ihm der Vorstand der Bundesärztekammer verlieh. Die hohe Auszeichnung überreichte Prof. Dr. med. Heyo Eckel, der Präsident der Ärztekammer Niedersachsen, Anfang Juni 1990 im Ärztehaus zu Hannover.

Dr. Rudolph hat 1976 das 1. Rotenburger Symposium für Klinik und Praxis im Diakonienkrankenhaus Rotenburg an der Wümme initiiert, an dem er seit 1975 als Chefarzt der II. Chirurgischen Klinik für Unfall-, Wiederherstellungs-, Gefäß- und plastische Chirurgie tätig ist.

Das von Dr. Rudolph organisierte und geleitete Symposium wird zum 15. Mal in der Zeit vom 26. bis 27. Oktober 1990 veranstaltet. EB

## GESTORBEN

**Dr. med. Franz Schmidl**, Internist aus Regensburg, starb am 6. April im 67. Lebensjahr in Regensburg. Seit Gründung im Jahr 1948 durch Professor Dr. Jahn war Dr. Schmidl von Anfang an über 40 Jahre als Organisatorischer Leiter und Mitgestalter der Fortbildungstagungen für Ärzte in Regensburg tätig. Als Geschäftsführender Vorsitzender des Regensburger Kolloquiums für ärztliche Fortbildung hat er Form und Inhalt der Kongresse wesentlich mitgeprägt. Ihm ist es zu verdanken, daß die Regensburger Fortbildungskongresse bis heute ihre Attraktivität bewahrt haben, was die gleichbleibend hohen Teilnehmerzahlen belegen.

Dr. Schmidl ist für seinen Einsatz und seine Verdienste um die ärztliche Fortbildung mit der Ernst-von-Bergmann-Plakette der Bundesärztekammer und dem Bundesverdienstkreuz Erster Klasse sowie mit der Goldenen Bürgermedaille der Stadt Regensburg ausgezeichnet worden. EB

## PREISE

### Ausschreibungen

**Preis für Tropenmedizin 1991** – ausgeschrieben von der Deutschen Tropenmedizinischen Gesellschaft e. V., Monheim, Dotation: 10 000 DM, für „besondere wissenschaftliche Leistungen auf dem Gebiet der Tropenmedizin“. Bewerbungen (bis zum 31. August 1990) an den Geschäftsführer der Gesellschaft, Prof. Dr. A. Haberkorn (Bayer AG), Postfach 100-162, 4019 Monheim.

**Mack-Forster-Preis**, gestiftet von der Firma Mack Nachf., Karlsruhe, Dotation: 10 000 DM, verliehen von der European Society for Clinical Investigation, für „hochrangige wissenschaftliche Arbeiten aus dem Gesamtgebiet der klinischen Forschung“. Einsendeschluß: 1. Oktober 1990; Informationen bei: Dr. J. J. M. Marx, % Central Office ESCI, P.O. Box 332, NL-4130 EH Vianen. EB

### Verleihungen

**Wassmund-Preis für 1989** – verliehen von der Deutschen Gesellschaft für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie e. V. an Privatdozent Dr. med. Dr. med. dent. M. Ehrenfeld, Universität Tübingen. Titel der preisgekrönten Arbeit: „Die freie und mikrochirurgische Unterkieferersatzplastik vom Beckenkamm. Ein experimenteller Vergleich zweier Methoden“.

**Förderpreis der Deutschen Diabetes-Gesellschaft 1990** – Dotation: 16 000 DM, anlässlich der



Stephan Martin

25. Jahrestagung der Fachgesellschaft am 26. Mai in Düsseldorf verliehen, an Dr. med. Stephan Martin (36), seit Januar 1989 am Früherkennungszentrum des

Diabetes-Forschungsinstituts der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf tätig, und an Martin Weiland (29), seit 1987 wissenschaftlicher Angestellter am Institut für Pharmakologie und Toxikologie der Universität Göttingen. Preisgekrönt wurden ihre Dissertationen auf dem Gebiet des Diabetes mellitus.



Fotos (2): privat

Martin Weiland

tationen auf dem Gebiet des Diabetes mellitus.

Stephan Martin erhielt den Preis in Anerkennung seiner Dissertation „Experimentelle Untersuchungen zur Rolle vaskulärer Vorgänge in der Pathogenese des juvenilen Diabetes mellitus im Tiermodell“. Martin Weiland beschäftigt sich an der Göttinger Universität vorrangig mit der molekularen Regulierung des Glukose-Transports in insulinempfindlichen Zellen.

Der Förderpreis der Deutschen Diabetes-Gesellschaft ist seit 1983 mit 16 000 DM dotiert. Von diesem Betrag stehen jedem Preisträger 14 000 DM für die weitere wissenschaftliche Ausbildung auf dem Gebiet der Diabetes-Forschung und 2000 DM frei zur Verfügung.

**Attempo-Preis 1990** – verliehen von der „Attempo-Stiftung zur Förderung der Forschung an der Universität Tübingen“, Dotation: jeweils 5000 DM, an Dr. Tobias Bonhoeffer, der zur Zeit an der Rockefeller-University New York tätig ist. Er erhielt den Preis für seine am Max-Planck-Institut für biologische Kybernetik in Tübingen von Prof. Dr. Valentin Braitenberg betreute Arbeit, die sich mit dem Aufbau einer Apparatur zur Umsetzung von Gehirnaktivitäten in optische Signale befaßt.

Die ebenfalls ausgezeichneten Arbeiten von Dr. Dr. Frank Schneider, der an der Psychiatrischen Universitäts-Klinik Tübingen arbeitet, befassen sich mit der Entwicklung eines computergestützten Gerätes. EB